

Im Herzen Europas – Universität des Saarlandes



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES







■ Inhalt

- 5 Universität im Herzen Europas
—
- 8 Grenzen überschreiten:
Studium an der Saar-Uni
—
- 12 Internationale Forschung
an der Saar-Uni
—
- 18 Renommierte Forschungsinstitute
im Umfeld der Universität
—
- 22 Vom Forschungslabor zur eigenen Firma
—
- 24 Die Landeshauptstadt Saarbrücken
—
- 27 Homburg – Sitz von Medizinischer
Fakultät und Uniklinik
—
- 28 Das Saarland im Dreiländereck



Universität im Herzen Europas

DIE Universität des Saarlandes im Südwesten Deutschlands ist international bekannt durch die Informatikforschung und die Nano- und Lebenswissenschaften. Die engen Beziehungen zu Frankreich und der Europa-Schwerpunkt sind weitere Markenzeichen.

Rund 17.000 Studenten sind an der Universität des Saarlandes in über hundert Studienfächern eingeschrieben. Mehr als ein Viertel aller jungen Leute studieren in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, rund fünfzehn Prozent in der Medizin und Zahnmedizin. Außerdem bietet die Saar-Uni zahlreiche Studiengänge in den Kultur-, Sprach- und Humanwissenschaften an. Eine breite Palette an Studienfächern gibt es zudem im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich.

Viele Fachrichtungen der Saar-Uni sind in Forschung und Lehre eng miteinander vernetzt. Die Wissenschaftler der Universität arbeiten außerdem intensiv mit Forschern der umliegenden Institute zusammen. Alle großen Wissenschaftsorganisationen sind auf dem Campus und in der Nähe vertreten, darunter zwei Max-Planck-Institute, je zwei Leibniz- und Fraunhofer-Institute sowie ein Helmholtz-Zentrum und ein -Institut. Auch an die Saar-Uni fließen viele Drittmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie vom Bund und der Europäischen Union, im Vergleich zu anderen mittelgroßen Hochschulen sogar überdurchschnittlich viel.

International sichtbar ist vor allem der Exzellenzcluster der Informatik, dessen Forscher vielfach ausgezeichnet wurden. So ging etwa der Leibniz-Preis bereits an sechs Saarbrücker Informatiker sowie drei weitere Forscher der Saar-Uni. Mit dem höchsten Forschungspreis der Europäischen Union (ERC Grant) wurden bisher zehn Wissenschaftler geehrt, darunter sieben Informatiker.

**Der Saarbrücker Campus liegt
mitten im Stadtwald, mit dem
Bus ist man schnell in der
Innenstadt.**

Gegründet wurde die Saar-Uni im Jahr 1948 – als zweisprachige Hochschule unter der Patenschaft Frankreichs. Die Lage an den Grenzen zu Frankreich und Luxemburg macht ihren besonderen Reiz aus: Paris ist mit dem Zug in weniger als zwei Stunden erreichbar, die Stadt Luxemburg ist nur hundert Kilometer entfernt, und auch die belgische Grenze ist nicht fern. Die Universität ist so international geprägt wie kaum eine andere deutsche Hochschule. Etwa 18 Prozent der Studenten kommen aus dem Ausland: Mehr als 120 Nationalitäten sind an der Uni vertreten. Über Austauschprogramme mit mehr als 500 Kooperationspartnern in der ganzen Welt haben alle Studenten zudem die Möglichkeit, einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule im Ausland zu absolvieren.

Die Saar-Uni ist eine Campus-Universität mit zwei Standorten: Die meisten Fachrichtungen sind auf dem von Wald umgebenen Campus nahe der Saarbrücker Innenstadt angesiedelt. Rund 30 Kilometer entfernt in Homburg haben die Mediziner und das Universitätsklinikum ihren Sitz. Als familienfreundliche Hochschule betreibt die Saar-Uni zwei Kindertagesstätten auf dem Campus. Junge Top-Athleten unterstützt die Universität als »Partnerhochschule des Spitzensports« dabei, Studium und sportliche Anforderungen bestmöglich zu vereinbaren. Bewegung gibt's auch beim Hochschulsport: Über 60 verschiedene Sportarten sind im Programm.

Auf dem Campus in Saarbrücken laden Cafés und Grünflächen zum Entspannen ein. Der Stadtwald und der Wildpark gegenüber der Universität bieten sich zum Spazieren, Joggen oder Walken an. Auch die Kulturszene an der Universität ist vielfältig: Neben dem Collegium musicum mit seinen Orchestern und Chören sind auf dem Campus auch verschiedene Theatergruppen aktiv, und für Filmliebhaber zeigt der AStA einmal wöchentlich einen Kinohit.



Grenzen überschreiten: Studium an der Saar-Uni



DIE Saar-Uni bietet **mehr als hundert Studienfächer** an. Traditionell große Fächer wie Betriebswirtschaftslehre, Jura, Medizin und das Lehramt gehören ebenso zum Angebot wie neue interdisziplinäre Studiengänge. Hierzu zählen beispielsweise Bioinformatik, Mikrotechnologie und Nanostrukturen oder Computerlinguistik. An der Schnittstelle mehrerer Wissenschaftsbereiche führen sie zu ganz neuen Erkenntnissen. In den Geisteswissenschaften locken fächerübergreifende Studiengänge wie Historisch orientierte Kulturwissenschaften oder Interkulturelle Kommunikation Studenten aus dem ganzen Bundesgebiet nach Saarbrücken.

Mit sechs renommierten Forschungsinstituten und rund 800 Wissenschaftlern gehört die **Saarbrücker Informatik** zu den europaweit führenden Forschungs- und Studienstandorten. Rund 1.700 Studenten aus 81 Nationen studieren hier in 16 verschiedenen Studiengängen die Grundlagen und Anwendungen der Informatik. Gemeinsam mit anderen Fächern werden dabei auch interdisziplinäre Studiengänge angeboten wie zum Beispiel Cybersecurity, Bioinformatik, Medieninformatik oder Computerlinguistik. Besonders begabte Studenten können in der Saarbrücker Graduierten-

schule für Informatik bereits nach dem Bachelorabschluss mit einem Promotionsstudium beginnen.

Bei den Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erhalten neben der Informatik auch weitere Studienfächer der Saar-Uni regelmäßig sehr gute Bewertungen. Dazu gehören neben der Pharmazie und Biologie auch die Psychologie und die Sportwissenschaft sowie die Fachrichtungen Anglistik/Amerikanistik und Romanistik. Der Studiengang Materialwissenschaft und Werkstofftechnik positionierte sich unter den »Top five« der deutschen Standorte für Materialforschung.

Eine Spezialität der Saar-Uni ist das **große Angebot grenzüberschreitender Studiengänge**, die zu einem Doppelabschluss oder – in Kooperation mit einem dritten ausländischen Partner – sogar zu einem Dreifachabschluss führen. Bei diesen integrierten Studiengängen ist die Auslandsphase Teil des Studiums. Die Studenten erwerben dabei nicht nur ihren regulären Bachelor- oder Masterabschluss, sondern lernen auch intensiv die Sprache und Kultur eines anderen Landes kennen. Die meisten Studiengänge werden mit französischen Partnerhochschulen angeboten. Als einzige Universität in Deutschland darf die Saar-Uni

außerdem in einigen Fächern französische Abschlüsse vergeben. Darüber hinaus ist die Universität über das Erasmus-Programm und andere Kooperationen mit Hochschulen in der ganzen Welt vernetzt. Dies eröffnet jedem Student der Saar-Uni die Möglichkeit, ein oder zwei Semester im Ausland zu verbringen.



Die Wege zwischen den Fachrichtungen sind in Saarbrücken kurz. Dafür sorgt die zentrale Lage auf dem Campus. Hier haben sich viele außeruniversitäre Forschungseinrichtungen angesiedelt, die eng mit den Uni-Instituten verflochten sind. Studenten können daher schon früh in wegweisenden Forschungsprojekten mitarbeiten und sich über wissenschaftliche Hilfskraftstellen ihr Studium finanzieren. Eine intensive Betreuung in kleinen Gruppen und der persönliche Kontakt zu den Dozenten zeichnen die meisten Studiengänge aus. In der Informatik etwa kommt ein Forscher auf vier Studenten, in der Materialwissenschaft kümmert sich ein Dutzend Professoren um rund 80 Erstsemester.

Über Industrieprojekte und Praktika lernen die Studenten außerdem frühzeitig aktuelle Fragen der Unternehmen kennen und sammeln Erfahrung bei potenziellen Arbeitgebern.

Einblicke in verschiedene Sparten des Berufslebens erhalten Studenten der Saar-Uni auch in den Geistes- und Kulturwissenschaften. Hier gibt es ein breites Kursangebot zu Themen wie Wissenschafts- und Kulturmanagement oder Journalismus sowie zur Einübung wichtiger Schlüsselkompetenzen für die Arbeitswelt.

Mit dem Zertifikat **Europaicum** können sich Studenten aller Fachrichtungen für den europäischen Arbeitsmarkt fit machen. Im Rahmen der Europa-Proffessur lehrt jedes Jahr ein Gastwissenschaftler aus der EU ein Semester lang zu einem europäischen Thema. Neben der Grundlagenausbildung erhalten die Saarbrücker Studenten so auch den Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand.

Übrigens war die Saar-Uni eine der ersten Hochschulen in Deutschland überhaupt, die 2012 das Verfahren zur **Systemakkreditierung** erfolgreich durchlaufen hat. Das bedeutet, dass die Qualität in Studium und Lehre über alle Fachbereiche so hoch ist, dass das gesamte Lehrangebot der Universität mit diesem Qualitätssiegel ausgezeichnet wurde.

Einrichtungen wie das Sprachenzentrum, in dem Studenten aus mehr als zwanzig Sprachen wählen können, und das Zentrum für Schlüsselkompetenzen sowie ein umfangreiches Hochschulsportprogramm und ein großes kulturelles Angebot sorgen dafür, dass das Studentenleben in Saarbrücken und Homburg vieles ist, mit Sicherheit aber eines ganz bestimmt nicht: eintönig.



Internationale Forschung an der Saar-Uni



Unter den mittelgroßen Universitäten Deutschlands zählt die Saar-Uni zu den forschungstärksten. Dies zeigt sich an den hohen Drittmiteinnahmen, der internationalen Sichtbarkeit und Vernetzung der Wissenschaftler sowie den zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf dem Campus. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Forschung der Saar-Universität die folgenden drei Schwerpunkte herausgebildet:

INFORMATIK

Die Saarbrücker Informatik ist einer der weltweit führenden Standorte für Informationstechnologie. Hier erforschen die Wissenschaftler an der Universität und in sechs weltweit angesehenen Forschungsinstituten das gesamte Themenspektrum der Informatik, unter anderem die Gebiete IT-Sicherheit, Künstliche Intelligenz, Visual Computing oder Bioinformatik. Dabei kooperieren sie mit internationalen Konzernen und fördern mit dem IT-Inkubator zahlreiche Existenzgründungen. Zu den Forschungsinstituten gehört das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), die beiden Max-Planck-Institute für Informatik und für Softwaresysteme, das Zentrum für Bioinformatik und



Die Saarbrücker Informatikforschung lockt Doktoranden aus der ganzen Welt an.

der Exzellenzcluster „Multimodal Computing and Interaction“. Außerdem forschen Saarbrücker Informatiker im Center for IT-Sicherheit (CISPA). Es wird derzeit in das neue CISPA-Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit überführt, das künftig eines der weltweit größten Forschungszentren für IT-Sicherheit sein wird.

Die breite Palette an Forschungsthemen – von der IT-Sicherheit bis

zur Interaktion von Mensch und Maschine – spiegelt sich in der Lehre wider. Damit bietet der Informatik-Schwerpunkt für Studenten und Doktoranden aus der ganzen Welt ein inspirierendes Umfeld. Auch in Verbindung mit anderen Fächern ist die Informatik erfolgreich. Beispiele sind die Bioinformatik und die Computerlinguistik sowie die Medieninformatik, die Wirtschaftsinformatik und die Rechtsinformatik.



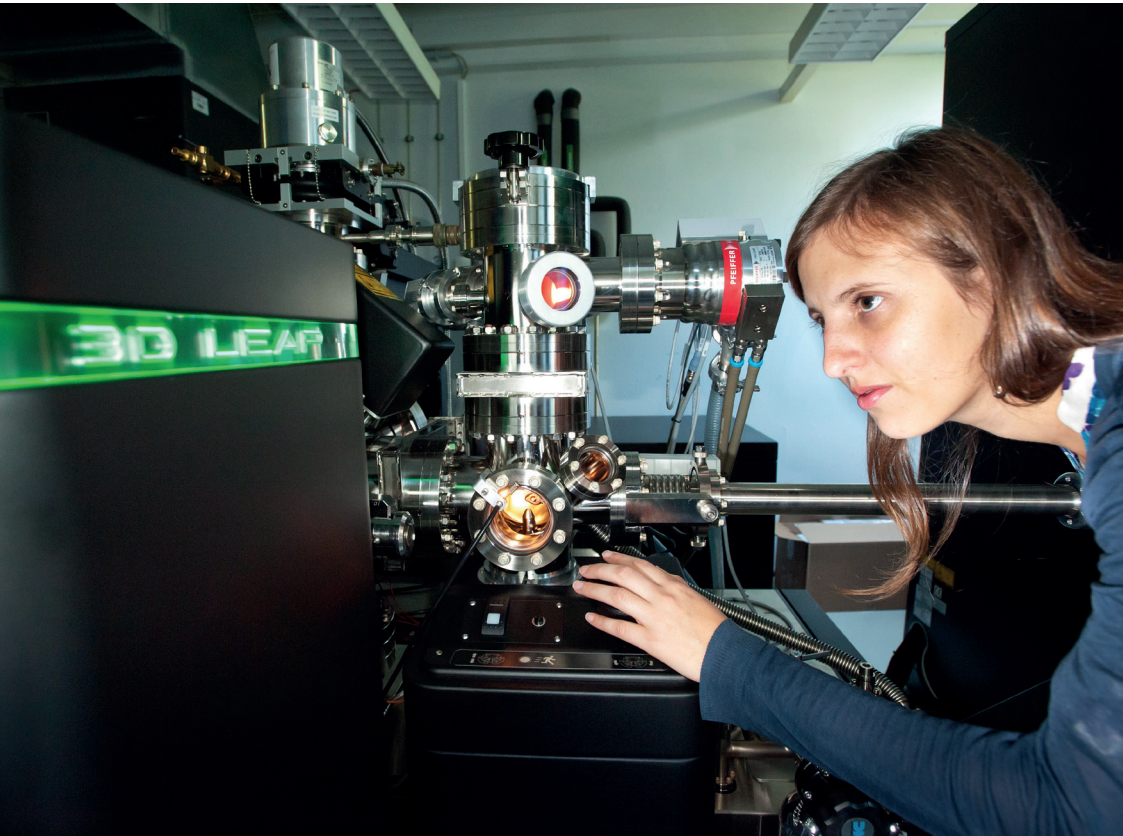
NANOBIOMED – LEBEN UND MATERIE

Der Schwerpunkt »NanoBio-Med – Leben und Materie« führt die Natur- und Materialwissenschaften mit der Pharmazie und Medizin zusammen. Erforscht werden unter anderem die Ursachen von Krankheiten, neue Behandlungsmethoden und personalisierte Therapien. Dabei arbeiten die Wissenschaftler eng mit den außeruniversitären Forschungsinstituten auf dem Campus und im Umfeld der Universität zusammen.

Biologen und Mediziner etwa sind gemeinsam mit Wissenschaftlern des Leibniz-Instituts für Neue Materialien (INM) auf der Suche nach neuen Werkstoffen für medizinische Implantate. Die Materialforscher der Universität analysieren beispielsweise mit der Atomsondentomographie das Innere von Werkstoffen, um dann deren Eigenschaften zu verbesser-

ern. Die Pharmazeuten am Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS) entwickeln Wirkstoffe gegen Infektionen und untersuchen, wie man sie für die Anwendung am Menschen optimieren kann. Am Zentrum für Bioinformatik wird Software entwickelt, die biochemische Prozesse simulieren oder Labordaten analysieren kann.

Am Uniklinikum in Homburg untersuchen Wissenschaftler und Ärzte gemeinsam, wie beispielsweise Nervenzellen miteinander kommunizieren. Neben der Grundlagenforschung in mehreren Sonderforschungsbereichen stehen neue Diagnose- und Therapieverfahren im Mittelpunkt. Interdisziplinäre Teams arbeiten unter anderem an einer neuen Generation von Hörgeräten, an Tumorthérapien und an künstlichen Herzklappen.



Mit der 3D-Atomsondentomographie erforschen Saarbrücker Materialwissenschaftler die inneren Strukturen von Werkstoffen.



FRANKREICH UND EUROPA

Seit ihrer Gründung gehören die intensiven Beziehungen zu Frankreich und ihr europäisches Profil zu den Markenzeichen der Saar-Uni. Besonderes Renommee hat das **Europa-Institut** mit seiner rechtswissenschaftlichen und seiner wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung. Es gilt als Kaderschmiede für die Europäischen Institutionen. Zum Masterprogramm **Europäisches und Internationales Recht** kommen Studenten aus der ganzen Welt nach Saarbrücken. Der Studiengang wurde 2015 mit einem europäischen Qualitäts-Zertifikat für Internationalisierung ausgezeichnet.

Das **Centre Juridique Franco-Allemand (CJFA)** der Saar-Uni ist die einzige Hochschuleinrichtung außerhalb Frankreichs, die einen französischen Jura-Abschluss vergibt. Als Bildungs- und Forschungseinrichtung für deutsches und französisches Recht ist das CJFA europaweit einmalig. Studenten aus Deutschland und Frankreich studieren hier gemeinsam und können gleichzeitig zwei Abschlüsse erwerben.

Fächerübergreifende Kontakte zu Frankreich und zu französischen Hochschulen koordiniert das **Frankreichzentrum** der Universität. Es fördert den Austausch von Wissenschaftlern aller Disziplinen, unterstützt Doktoranden dabei, sich mit Forschern jenseits der Grenze zu vernetzen und hilft Absolventen beim Start in die Arbeitswelt Frankreichs. Die vielfältigen Europa-Aktivitäten werden im Europa-Kolleg **Collegium Europaeum Universitatis Saraviensis (CEUS)** gebündelt. Aus dieser Vernetzung entstehen vor allem interdisziplinäre Forschungsprojekte.

Grenzüberschreitendes Studieren und Forschen wird auch mit der **Universität der Großregion** gefördert. Zusammen mit Universitäten in

Belgien, Luxemburg und Frankreich sowie mit Unis in Rheinland-Pfalz ist ein gemeinsamer Hochschulraum mit besonders vielfältigen Studiemöglichkeiten und Forschungskooperationen entstanden. So können sich Studenten der beteiligten Universitäten kostenlos an den Partnerhochschulen einschreiben, um Lehrveranstaltungen zu besuchen und Leistungsnachweise abzulegen. Mit dem **Zertifikat Europaicum** haben Saarbrücker Studenten aller Fachrichtungen außerdem Gelegenheit, einen Europa-Schwerpunkt in ihr Studium einzubringen.



Renommierte Forschungsinstitute im Umfeld der Universität



Das Fraunhofer IZFP
ist mit der Materialforschung
der Saar-Uni vernetzt.

IM Umfeld der Universität des Saarlandes haben sich in den vergangenen Jahrzehnten alle großen Wissenschaftsorganisationen Deutschlands niedergelassen und haben außeruniversitäre Institute gegründet, die das Saarland als Wissenschaftsstandort charakterisieren. Oft sind Wissenschaftler der Universität auch führende Forscher in diesen Instituten.

Am **Max-Planck-Institut für Informatik** werden neue Algorithmen, also Rechenverfahren, entwickelt, um zum Beispiel 3-D-Welten und Simulationen schneller und genauer berechnen zu können oder Gefühlsregungen von künstlichen, computergenerierten Figuren auf natürliche Weise wiederzugeben.

Die Max-Planck-Gesellschaft hat in Saarbrücken außerdem ein zweites Institut im Bereich der Informatikforschung etabliert, das **Max-Planck-Institut für Softwaresysteme**. Hier arbeiten die Wissenschaftler unter anderem am Sprachdesign sowie an der Analyse und Modellierung von Softwaresystemen.

Ebenfalls maßgeblich zur Profilierung des Informatikstandortes Saarbrücken trägt das **Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)** bei. Ausgehend von anwendungsorientierter



An den Max-Planck-Instituten werden Grundlagen erforscht, etwa in der Computergraphik. Das hilft auch den Trickfilmspezialisten in Hollywood weiter.

Grundlagenforschung werden in achtzehn Forschungsbereichen und Forschungsgruppen, acht Kompetenzzentren und sieben Living Labs Produktfunktionen, Prototypen und patentfähige Lösungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie entwickelt.

Als eines von drei Kompetenzzentren für IT-Sicherheit in Deutschland wird das **Center for IT-Security, Privacy und Accountability (CISPA)** direkt vom Bundesmi-

nisterium für Bildung und Forschung unterstützt. Es konzentriert sich auf drei Kernthemen der IT-Sicherheit, die für Staat, Wirtschaft und Verbraucher von zentraler Bedeutung sind: Sicherheit, Verantwortlichkeit im World Wide Web und Schutz der Privatsphäre. Das CISPA wird derzeit in das neue CISPA-Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit überführt - das erste Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft mit dem Schwerpunkt IT-Sicherheit.



International hoch angesehen ist außerdem das **Leibniz-Zentrum für Informatik** in Schloss Dagstuhl im Nordsaarland. In diesem weltweit anerkannten Begegnungszentrum für Informatik treffen sich jedes Jahr mehr als 3.000 international führende Spitzenforscher, Nachwuchswissenschaftler und Anwender, um sich über ihre aktuelle Forschung auszutauschen.

Die Leibniz-Gesellschaft ist außerdem mit dem **INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien** auf dem Campus vertreten. Am INM erforschen Chemiker, Physiker, Biologen, Mediziner, Materialwissenschaftler und Ingenieure die Eigenschaften von Materialien und entwickeln Methoden, um neue High-Tech-Materialien in den Alltag zu integrieren.

Auf dem Gebiet der Materialforschung ist auch die Fraunhofer-Gesellschaft als weitere große Forschungsgesellschaft in Saarbrücken präsent. Am **Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren** arbeiten am Standort Saarbrücken über 200 Mitarbeiter mit daran, wie zum Beispiel Komponenten für den Schienenverkehr im laufenden Betrieb auf ihre Sicherheit hin geprüft werden können.



Das zweite Institut der Fraunhofer-Gesellschaft im Saarland befindet sich in Sulzbach und St. Ingbert und befasst sich mit dem Thema **Biomedizinische Technik**. Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker, Studenten und Praktikanten arbeiten zum Beispiel an Geräten und Technologien, die auf vielen Gebieten der Life Sciences zum Einsatz kommen, etwa in der Kryotechnologie, in der Lasermedizin sowie in der pharmazeutischen Technologie.

Mit dem **Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS)** ist das Quartett der vier großen deutschen Forschungsgemeinschaften vollständig. Hier widmen sich die Wissenschaftler der Untersuchung von Naturstoffen, deren chemischer Optimierung für

die medizinische Anwendung und der Untersuchung biologischer Barrieren im menschlichen Körper.

Außerdem ist die Steinbeis-Stiftung mit dem **Material Engineering Center Saarland (MECS)**, einem Forschungszentrum für Werkstofftechnik, auf dem Campus vertreten.

Als weltweit einzige Außenstelle des Korea Institute of Science and Technology ist darüber hinaus das **KIST Europe** auf dem Campus angesiedelt. Hier erforschen Wissenschaftler unter anderem den Einfluss von Chemikalien und Nanomaterialien auf die Umwelt.

Vom Forschungslabor zur eigenen Firma



FÜR die Vernetzung von Wissenschaft und regionaler Wirtschaft sorgt die **Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer (KWT)**. Darüber hinaus hilft sie Wissenschaftlern, ihr geistiges Eigentum zu schützen und zu vermarkten. Sie arbeitet dafür mit der **Patentverwertungsgesellschaft der saarländischen Hochschulen (PVA)** zusammen.

Die KWT koordiniert auch alle Aktivitäten, mit denen Gründer an der Universität des Saarlandes unterstützt werden: Neben der Gründungsberatung sowie individuellen Coachings profitieren die jungen Unternehmer von einer kostengünstigen Miete für ihre Geschäftsräume im **Starterzentrum** der Universität. Durch die zentrale Lage auf dem Universitätscampus haben sie außerdem eine direkte Verbindung zu den Wissenschaftlern der Saar-Uni. Seit seiner Entstehung 1995 bis Ende 2017 wurden im Starterzentrum mehr als 370 Firmen gegründet.

Mit ihrem Konzept »Gründer-Campus Saar« wurde die Saar-Uni im Jahr 2013 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ausgezeichnet: Als eine von drei Hochschulen in Deutschland erhielt



Ingenieure der Saar-Uni entwickeln zum Beispiel Sensorsysteme, für deren Vermarktung sie eine Firma gegründet haben.

sie den Titel **»EXIST-Gründerhochschule«**. Als solche hat sie ihr Unterstützungs- und Qualifizierungsangebot für Gründer weiter ausgebaut. Die zentrale wissenschaftliche Einrichtung »Unternehmertum, Existenzgründung und Innovation« verankert das Thema Existenzgründung auch verstärkt in Forschung und Lehre. So werden mehrere fachbereichsübergreifende Grün-

dungslehrveranstaltungen aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Psychologie angeboten. Außerdem kann das Zertifikat »Entrepreneurship« erworben werden. Es will Wissenschaftlern und Studenten vor allem betriebswirtschaftliche Grundlagen vermitteln, um eine Firmengründung erfolgreich zu planen und umzusetzen.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken



SAARBRÜCKEN gehört mit seinen rund 180.000 Einwohnern zu den kleineren Landeshauptstädten in Deutschland. Das macht die Stadt überschaubar und sympathisch. Ein weiterer Pluspunkt: Die Mietpreise für Wohnungen sind hier vergleichsweise niedrig.

Die Nähe zu Frankreich und ein gewisses Savoir-vivre sind in Saarbrücken überall zu spüren – vor allem im Sommer, wenn es Touristen und Einheimische in die zahlreichen Straßencafés auf dem Sankt Johanner Markt zieht. Mit seinen Kneipen, Boutiquen und sehenswerten Barockfassaden ist dieser Platz einer der beliebtesten und malerischsten Treffpunkte der Saarbrücker Innenstadt. Vor allem bei Studenten ist auch das Nauwieser Viertel angesagt. Hier findet man trendige Läden, eine lebendige Kleinkunstszene und jede Menge Bars. Für Kneipenfreunde ist erfreulich, dass es in Saarbrücken keine Sperrstunde gibt. Partygänger und Nachtschwärmer kommen außerdem durch das breite Angebot an Clubs und Diskotheken auf ihre Kosten.

Im Sommer ziehen die Grünflächen an der Saar und ihre Biergärten viele junge Leute an. Beim »Saarspektakel« wird der Fluss einmal im



Das Nauwieser-Viertel-Fest lockt auch viele Studenten in das Saarbrücker Szeneviertel.

Jahr zum Schauplatz für die Drachenboot-Rennen, an denen auch Teams der Universität teilnehmen. Auch das Saarbrücker Altstadtfest und das Nauwieser-Viertel-Fest locken in den Sommermonaten Tausende Besucher in die Innenstadt.

In Saarbrücken gibt es jede Menge kulturelle Angebote. Eine besondere Vereinbarung hat die Universität mit dem Saarländischen Staatstheater getroffen: Studenten haben freien Eintritt zu den Auffüh-

rungen an allen vier Saarbrücker Spielstätten. Darüber hinaus können sie auch alle Konzerte der Deutschen Radiophilharmonie in Saarbrücken kostenlos besuchen. Der zeitgenössischen deutsch-französischen Bühnenkunst widmet sich das sommerliche Kulturfestival »Perspectives« mit seinem zweisprachigen Programm, und auch die Musikfestspiele Saar sind ein kulturelles Highlight in der Region.



Das Max-Ophüls-Festival vereint jedes Jahr tausende Fans des deutschen Nachwuchsfilms in Saarbrücken.

Besonders groß ist das Angebot für Kinobegeisterte in Saarbrücken: Jedes Jahr im Januar findet hier das wichtigste Festival für den jungen deutschsprachigen Film »Max-Ophüls-Preis« statt. Dann wird die Landeshauptstadt zum Treffpunkt für Nachwuchsregisseure, Schauspieler und Filmliebhaber aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch abseits dieses Großereignisses kann sich die Saarbrücker Kinoszene sehen lassen, denn in der Innenstadt

gibt es eine ganze Reihe von Programmkinos.

Wer die Region erkunden will, hat mit dem Semesterticket im ganzen Saarland freie Fahrt in Bussen, in der Straßenbahn und in Nahverkehrszügen. Das Großherzogtum Luxemburg sowie die französischen Städte Nancy, Metz und sogar Paris sind nur ein bis zwei Zugstunden von Saarbrücken entfernt.



Im Saarbrücker Schloss finden auch wissenschaftliche Tagungen statt.

Homburg – Sitz von Medizinischer Fakultät und Uniklinik

IN Homburg haben das Universitätsklinikum und die Medizinische Fakultät ihren Sitz. Mit ihren 41.000 Einwohnern ist Homburg hinter Saarbrücken und Neunkirchen die drittgrößte Stadt im Saarland. Zu den Touristenattraktionen gehören die Schlossberghöhlen: Europas größte Buntsandsteinhöhlen, die in zwölf Etagen in den Fels gegraben wurden. Bekannt ist die Stadt auch für ihre Feste und Märkte, beispielsweise für den Antiquitätenmarkt

und den Keramikmarkt. In den Sommermonaten findet auf dem historischen Marktplatz der »Homburger Musiksommer« statt, unter anderem mit einem Jazz-Frühshoppen jeden Samstagvormittag. Homburg bietet viele Ausflugsmöglichkeiten, beispielsweise zum nahe gelegenen Römermuseum in Schwarzenacker oder zu den Weihern und Wäldern im Umland.



Die Saarschleife ist eine der landschaftlich reizvollen Ecken des Saarlandes, die zu Wanderungen einladen.

Das Saarland im Dreiländereck

DAS Saarland hat in den vergangenen 20 Jahren einen erstaunlichen Wandel hinter sich gebracht. Prägten früher die Schwerindustrie und der Bergbau das Land und die Landschaft, zeigt sich das kleinste Flächenbundesland im Dreiländereck von Frankreich und Luxemburg heute von seinen schönen Seiten. Renaturierte Industriebrachen liegen in der Nähe von »Urwäldern«. Von Schlackehalden, die mittlerweile begrünt sind, können Wanderer den Blick weit übers Land schweifen lassen. Dabei entdecken sie vielleicht auch die Alte Völklinger Hütte, das wichtigste Zeugnis saarländischer Industriekultur aus der Blütezeit der Eisen- und Stahlindustrie. Ehemals

eine der modernsten Industrieanlagen in Europa, gehört die vollständig erhaltene Hütte seit 1994 zum Weltkulturerbe der Unesco und zählt jährlich rund 300.000 Besucher. Spannende Besucherwege führen durch das Gelände mit seinen stillgelegten Produktionsanlagen bis hinauf auf die Aussichtsplattform am Hochofen. Auch für Ausstellungen, Konzerte und Aufführungen bietet die Völklinger Hütte einen imposanten Rahmen.

Abseits der Industrieschiene zwischen Völklingen und Saarbrücken ist das Saarland eine grüne Region: Es gibt viele Wälder, Wiesen und Weiden sind reich an Obstbäumen und Hecken, und vielerorts prägen



Im Bliesgau, einer hügeligen Landschaft südöstlich von Saarbrücken, findet man viele schöne Radwege.

Flussauen die Landschaft. Gut ausgeschilderte Wanderwege haben das Saarland zu einer beliebten Urlaubsregion werden lassen. Erholung bietet auch das neue Freizeitzentrum am Bostalsee. Ausflugsziele wie die malerische Saarschleife und das ländliche Unesco-Biosphärenreservat Bliesgau sind schnell zu erreichen.

Die Geschichte des Landes ist geprägt durch den Wechsel der Staatszugehörigkeiten: mal deutsch, dann wieder französisch, mal eigenständig. Die geschichtlichen Zeugnisse reichen jedoch viel weiter zurück. So gibt es zahlreiche Funde aus keltischer und gallo-römischer Zeit, die

man beispielsweise im grenzüberschreitenden Kulturpark Bliesbruck-Reinheim erkunden kann. Wie man zur Zeit der Römer im heutigen Herzen Europas gelebt hat, lässt sich außerdem in einer originalgetreu rekonstruierten römischen Villa in Borg erleben.

Das Saarland lässt sich darüber hinaus auch genussvoll entdecken, denn Essen, Trinken und Feste feiern sind den Saarländern wichtig. Zudem finden sich im Saarland besonders viele kulinarische Sternehäuser.



Der St. Johanner Markt mitten in der Fußgängerzone ist der abendliche Treffpunkt in Saarbrücken.

Impressum Image-Broschüre der Universität des Saarlandes, Stand: Juli 2018.

Herausgeber: Der Präsident der Universität des Saarlandes.

Redaktion: Friederike Meyer zu Tittingdorf (V.i.S.d.P.), Gerhild Sieber,

Claudia Ehrlich, Melanie Löw, Thorsten Mohr.

Fotos: Bellhäuser – das bilderwerk (S. 16), Eike Bock (S. 28, 29), Oliver Dietze (S. 12, 13, 15, 19, 23, 25, 26), Michael Ehrhart (Titel, S. 2, 7, 8, 14, 17, 20, 21, 22), Landeshauptstadt Saarbrücken (S. 24, 31), Luftbildzentrum (S. 4), Iris Maurer (S. 9, 27, 30), Gerhild Sieber (S. 11), Bernd Valeske (S. 18)





UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Kontakt:

Universität des Saarlandes

Campus

66123 Saarbrücken

Telefon: +49 (0)681 302-0

www.uni-saarland.de

Information zum Studienangebot:

www.uni-saarland.de/studium